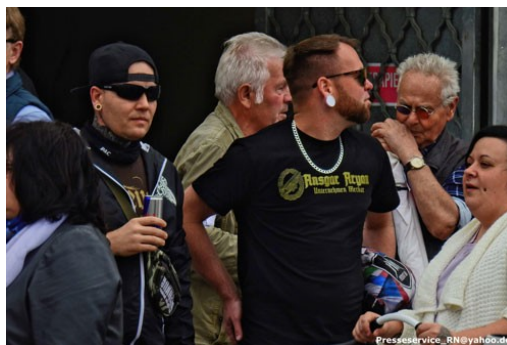


„Reformation der Meinungsfreiheit“ oder Re-Formation autoritärer Strukturen? – Eine Analyse der Corona-Proteste in Wittenberg

Seit mittlerweile mehr als einem Jahr treffen sich in Wittenberg, mitunter wöchentlich, Kritiker:innen der Corona-Maßnahmen, Leugner:innen der Krankheit und Verschwörungsgläubige unter dem Motto „Reformation der Meinungsfreiheit“ auf dem dortigen Marktplatz. Während es anfangs den Anschein machte, dass die Teilnehmenden vor allem dem bürgerlichen Milieu zuzuordnen sind, wurde schnell deutlich, dass nur geringe Berührungsgänge mit extrem rechten und neonazistischen Akteur:innen vorhanden sind.

Die Zusammensetzung der Proteste

Waren es bei der ersten Veranstaltung am 18. April 2020 noch nur rund 35 Personen, berichtete der Wittenberger Sonntag in der folgenden Woche bereits von etwa 100 Teilnehmenden.¹ Laut Berichten der Mitteldeutschen Zeitung geht die Initiative für die Kundgebungen unter anderem auf den Wittenberger Gastronomen Holger L. zurück, der in diesem Kontext auch heute noch als zentraler Akteur auftritt.² In den Folgewochen steigerte sich die Teilnehmendenzahl auf bis zu 300 Personen, die Organisator:innen sprechen gar von etwa 500 Teilnehmenden. Bereits Ende Mai sank die Teilnehmendenzahl wieder auf 130. Bis Redaktionsschluss fanden mindestens 42 dieser Kundgebungen statt.



Teilnehmende mit extrem rechter Szenekleidung

Aufgrund des zeitweise sehr großen Mobilisierungspotenzials ist von einer starken Durchmischung der Veranstaltung hinsichtlich gesellschaftlicher Milieus auszugehen, was auch durch vorliegende Fotos gestützt wird. Zugleich sind aber auch die von Beginn an geringen Berührungsgänge mit Rechtsextremen und Neonazis festzuhalten: Wie die Foto-Berichterstattung von Presseservice Rathenow vom 16. Mai 2020³ zeigt, fanden sich an diesem Tag unter den Teilnehmenden auch Personen, die eindeutig dem rechten und neonazistischen Spektrum zuzuordnen sind. Obwohl diese Zuordnung eindeutig ist– die betreffenden

¹ <https://www.wittenbergersonntag.de/artikel/16696>

² <https://www.mz.de/lokal/wittenberg/pandemie-nur-eingeredet-hunderte-demonstrieren-auf-markt-gegen-corona-auflagen-1667698>

³ https://www.flickr.com/photos/presseservice_rathenow/albums/72157714331839731/with/49903059281/

Personen trugen Kleidung von einschlägigen Szenemarken wie Ansgar Aryan – leugneten die Initiator:innen diesen Umstand schlicht. Im November berichtete die NPD-Jugendorganisation JN davon, an den Kundgebungen in Wittenberg teilgenommen zu haben.⁴ Eine regelmäßige Teilnahme von Akteur:innen aus dem extrem rechten Spektrum kann also angenommen werden. Die Tatsache, dass der mehrfach wegen Volksverhetzung verurteilte selbsternannte „Volkslehrer“ Nikolai Nerling am 19. September 2020 einen Redebeitrag hielt⁵, kann als Beleg für die geringen Berührungsgängste mit dem extrem rechten Milieu herangezogen werden.

Medien, Pharmaindustrie und Politik als Feindmarkierungen

Mehr noch als Beteiligungen aus dem extrem rechten Spektrum bieten die verbreiteten Inhalte eine Grundlage für eine Einordnung der „Mahnwachen“. Bereits im Mobilisierungsflyer für die Kundgebung vom 09. Mai 2020 fanden sich die Forderungen „[z]weite Meinungen in den Medien offiziell zu[zu]lassen“ sowie nach „[w]eniger Einfluss der Pharmaindustrien, der WHO und RKI und Leopoldina, Offenlegung der Eigentumsverhältnisse und Interessen“[sic], „Impffreiheit bei Grippe“ und einer Abschaffung von Parteispenden.⁶ Alle genannten Punkte legen bereits ein verschwörungsideologisches Raunen nahe: Die Politik zensuriere die Presse und erlaube keine „[z]weite Meinung“, der Lockdown diene nicht etwa dazu, die Verbreitung des Virus einzuschränken, sondern den Interessen finsterner Mächte. Sowohl die Forderungen nach „Impffreiheit bei Grippe“ als auch nach „weniger Einfluss der Pharmaindustrien“ verweisen auf medizinische Verschwörungserzählungen, in denen unterstellt wird, die Pandemie sei wahlweise geplant, um mit Impfstoffen Geld zu verdienen oder diese seien ein Mittel zur Bevölkerungsreduktion. Die Kundgebungen wurden so schnell zu einer Plattform für konspirative Narrative und eine allgemeine Politikverdrossenheit.



Blick auf eine der Kundgebungen auf dem Marktplatz

Impfgegnerschaft & medizinische Verschwörungserzählungen

Bereits im Mai 2020 sind Verschwörungserzählungen ein normaler Bestandteil der Veranstaltungen. Nachdem Holger L. seinen Redebeitrag am 30. Mai 2020 mit der Sorge vor einer großen Pleitewelle begann, kam er recht schnell zum Thema Impfungen und äußerte folgende Vermutung:

4 https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=116102100307466&id=114996733751336

5 <https://www.youtube.com/watch?v=x8ApQEmmDi4>

6 <https://www.facebook.com/photo?fbid=2854516264625461&set=a.369210906489355>

„Diese Impfung will man uns ja unbedingt aufdrücken, das ist ja der Grund warum es Corona eigentlich gibt, bin ich der Meinung, weil so blind kann denke ich keine Regierung sein das jetzt so durchzuziehen, da, da ist ja irgendwie 'ne Strategie dahinter, man kann da ja schon was erkennen.“⁷



Diffamierendes Schild auf einer der Kundgebungen

Es fällt ihm schwer, die Zufälligkeit der Pandemielage zu akzeptieren. Statt einer Aneinanderreihung von Faktoren, die zum Ausbruch der Corona-Pandemie führten, muss ein Plan dahinter stecken. Das von ihm gewählte Narrativ sind Geheimpläne mit dem Ziel, die Weltbevölkerung zu impfen, an denen auch die Bundesregierung beteiligt sei. Im weiteren Verlauf des Redebeitrags kommt er schließlich zum angeblich eigentlichen Ziel der Impfkampagne, denn „bereits in den 90er Jahren hat die WHO angefangen Impfstoffe zu entwickeln gegen Schwangerschaft“.⁸ Diese Impfstoffe sollen 2013 ohne deren Wissen an Mädchen in Kenia getestet worden sein, verantwortlich hierfür seien UNICEF und die WHO. Das eigentliche Ziel, das hinter der Corona-Pandemie gesehen wird, ist eine Bevölkerungsreduktion. In einem von Jörn A., einem Köhler aus Tornau, am selben Tag gehaltenen Redebeitrag⁹ wurden weitere Verschwörungserzählungen zu den angeblich wirklichen Zielen der Impfkampagne verbreitet. So sollen Islamisten im Mittleren Osten durch verabreichte mRNA-Impfstoffe angeblich weniger aggressiv gemacht werden, außerdem soll es Patente für „Kontroll-Chips“ geben, die mit Impfungen gegen Lungenkrankheiten implantiert werden. Gerade die Spezifik dieser Erzählungen ist spannend, sie wirken wie maßgeschneidert auf die momentane Situation. Zugleich wird das Narrativ von Plänen zur Bevölkerungskontrolle aufgegriffen, das bereits in anderen Verschwörungserzählungen, wie etwa der von „Chemtrails“ auftaucht und auf die aktuelle Situation bezogen. Ebenso wird hier auch die ideologische Gemengelage deutlich, aus der diese Narrative entstehen. Die Frage danach, wo die RNA für den Impfstoff herkommt, beantwortet der Redner mit einer Aneinanderreihung aufeinander aufbauender Behauptungen: Die Tatsache, dass die Bill & Melinda Gates Stiftung die Organisation Planned Parenthood unterstützt, die in den USA Schwangerschaftsabbrüche durchführt, bringt ihn zu der Behauptung, die Organisation verkaufe Embryonen, die angeblich für die Herstellung von mRNA Impfstoffen benötigt werden. Daraus schließt er wiederum die These, dass die Ursprünge einer „Abtreibungskampagne“ und „Kinderlos-Kampagne“, die angeblich auch mit Klimaschutz-Argumenten begründet wird, auf den „Eugeniker“ Bill Gates zurückzuführen seien. Auch der letzte Satz dieser Passage, „ich mag Kinder“, kann als klare Positionierung gegen Schwangerschaftsabbrüche gedeutet werden, einem

7 <https://www.youtube.com/watch?v=dF3fhIpVwyw>

8 Ebd.

9 Ebd.

klassischen antifeministischen Narrativ.¹⁰ Diese Äußerung wird in der Folgewoche noch einmal bekräftigt. Dort spricht Jörn A. davon, dass er das Leben verehere, weshalb er gegen Abtreibungen sei.¹¹ Dies wirkt doch einigermaßen zynisch, denkt man an die tausenden Todesfälle durch Covid-19, die bei diesen Veranstaltungen regelmäßig geleugnet oder heruntergespielt werden. Die antifeministischen Tendenzen des Köhlers traten am 30. Mai 2020 auch ein weiteres mal zu Tage, als er über „*Gender Scheiße*“ urteilte: „*Wer sich so was einfallen lässt, hat nicht alle Latten am Zaun.*“¹²

Eine weitere Erzählung verbreitete Jörn A. bei der Kundgebung am 04. Juli 2020. Anlass hierfür war eine angebliche Äußerung der ehemaligen Direktorin des Internationalen Währungsfonds, Christine Lagarde: „*Alte Menschen leben zu lange und es ist ein Risiko für die globale Wirtschaft. Etwas muss getan werden.*“¹³ Für die Echtheit dieses Zitat gibt es jedoch keinerlei Belege.¹⁴ Jörn A. verknüpft diese Behauptung mit einem angeblichen Zeitungsbericht aus Schweden, laut dem Corona-Infizierte in Pflegeheimen mit Morphinen behandelt und dadurch getötet wurden. Das Ganze nennt er einen „*Senozid*“, ein Kofferwort aus Senior:innen und Genozid, das auch hin und wieder auf einschlägigen Twitter-Profilen auftaucht. Schlussendlich geht es darum, die Situation zu dramatisieren und mit Genoziden gleichzusetzen. Die Todesfälle werden nicht als traurige Folge einer globalen Pandemie begriffen, sondern instrumentalisiert. Die Toten der Pandemie werden nicht betrauert, sondern zu Opfern finsterner Machenschaften gemacht, das Verhältnis zu ihnen ist ein rein instrumentelles. Besonders zynisch erscheint dies, wenn gleichzeitig regelmäßig die Gefährlichkeit der Krankheit Covid-19 geleugnet wird.

Antisemitismus als Umwegkommunikation

All diese Erzählungen laufen auf antisemitische Umwegkommunikation hinaus. Mitarbeitende des Leipziger Else-Frenkel-Brunswick-Instituts fassen deren Zusammenhang mit Verschwörungserzählungen wie folgt: „*Mit ihrem Grundaufbau des Verdachts gegen mächtige, kleine Gruppen, die mit ihren Komplotten der Welt schaden wollen, liefern sie das [antisemitische] Ressentiment automatisch mit.*“¹⁵ Wie sehr diese Erzählung mit dem alten Narrativ einer (jüdischen) Weltverschwörung verknüpft ist, zeigt ein Redebeitrag, den Jörn A. am 04. Juli 2020 hielt.¹⁶ Dort behauptet er: „*Der Präsident der WHO sagt, er ist die neue Weltregierung.*“ Auch die oben beschriebenen Thesen, insbesondere aus dem Themenfeld Impfgegnerschaft, haben einen antisemitischen Kern. Bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert behauptete Eugen Dühring, ein Vordenker des nationalsozialistischen Antisemitismus, dass das Impfen ein Aberglaube sei, den jüdische Ärzte erfunden hätten, um sich daran zu bereichern. Die bereits beschriebenen Behauptungen, dass Impfungen mit Mikrochips versetzt seien, die der Kontrolle der Bevölkerung dienen oder dass es um eine Bevölkerungsreduktion gehe, fügen sich ebenfalls sehr gut in das Narrativ von Weltverschwörung und neuer

10 Ebd.

11 <https://www.youtube.com/watch?v=TG8YqHu4WF8>

12 <https://www.youtube.com/watch?v=dF3fhIpVwyw>

13 <https://www.youtube.com/watch?v=kSVv3rMcLEo>

14 <https://correctiv.org/faktencheck/gesellschaft/2019/12/13/keine-belege-dass-christine-lagarde-gesagt-hat-alte-menschen-wuerden-zu-lange-leben/>

15 https://www.uni-leipzig.de/fileadmin/prins_import/dokumente/dok_20210127143647_5e1533eb1b.pdf

16 <https://www.youtube.com/watch?v=kSVv3rMcLEo>

Weltordnung. Besonders deutlich wurde der bereits erwähnte Nikolai Nerling in seinem Redebeitrag vom 19. September 2020:

„Ist das vielleicht ne Art Weltverschwörung? Nur mal so in den Raum gestellt. Gibt es vielleicht irgendwelche Mächte die das vermögen, die ganze Welt in Geiselhaf zu nehmen? Dafür zu sorgen, dass die Menschen auf der ganzen Welt ihr Gesicht verlieren, wenn sie sich diesen Maulkorb aufsetzen? Mittlerweile kann ich eigentlich nur noch das annehmen.“¹⁷

Die Überlegung, dass hinter alledem eine Verschwörung steckt, ist für ihn also nicht nur eine plausible Annahme, sondern der einzig mögliche Schluss. Dass es um den Schutz der Bevölkerung gehen könnte, steht hier nicht einmal mehr zur Debatte.

Auch die von einigen Rednern geäußerte Kapitalismuskritik kann im Kern auf antisemitische Traditionen zurückgeführt werden. Wie die Antisemitismusforschung gezeigt hat, beruht antisemitische Kapitalismuskritik auf einer Verkürzung: Es wird sich an einzelnen, abstrakten, Erscheinungsformen abgearbeitet, wie etwa dem Finanzsektor oder auch der Pharmaindustrie. Die konkreten Erscheinungsformen, also etwa Handwerk und produzierendes Gewerbe, werden dabei außen vorgelassen, wie bereits in der auch von den Nationalsozialisten propagierten Trennung von „schaffendem“ und „raffendem“ Kapital.¹⁸ Schlussendlich baut, wie bereits angedeutet, auch die Auseinandersetzung mit der Pharmaindustrie auf solchen Figuren auf. Anstatt eine Kritik an einem profitorientierten Gesundheitswesen zu formulieren, in dem dringend benötigte Impfstoffe durch Patente geschützt werden und damit einem großen Teil der Weltbevölkerung nicht zugänglich sind, wird von finsternen Plänen ausgegangen. Diese Kritik wird personalisiert und Einzelpersonen unterstellt. Es geht hier nicht um die Beschäftigung mit gewachsenen gesellschaftlichen und ökonomischen Verhältnissen, sondern darum, Schuldige für gesellschaftliche Missstände zu finden, ohne dass diese Urteile deren Komplexität und Verwobenheit gerecht werden.



Relativierung des historischen Nationalsozialismus

Immer wieder war auch eine Verharmlosung der Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschlands festzustellen: Nachdem Jörn A. bei der Kundgebung am 28. November 2020¹⁹ davon sprach, dass „Alte [..]

¹⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=x8ApQEmmDi4>

¹⁸ Diesen Zusammenhang hatte insbesondere Moïse Postone im Aufsatz *Antisemitismus und Nationalsozialismus* herausgearbeitet. Dieser kommt dort zu folgendem Schluss: „Meiner Deutung nach wurden die Juden also nicht nur mit dem Geld [...] sondern mit dem Kapitalismus überhaupt gleichgesetzt. Diese fetischisierende Anschauung schloß in ihrem Verständnis des Kapitalismus alle konkreten Aspekte wie Industrie und Technologie aus. [...] Die Juden wurden nicht bloß als *Repräsentanten* des Kapitals angesehen [...] sie wurden vielmehr zu *Personifikationen* der unfaßbaren, zerstörerischen, unendlich mächtigen, internationalen Herrschaft des Kapitals.“

¹⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=3iwENJQUSDU>

in Lagern und Kasernen isoliert [werden]“ rief ein Teilnehmer „das heißt jetzt Konzentrationslager für vulnerable Gruppen“ dazwischen, was der Redner bereitwillig aufnahm. Später wurde in diesem Redebeitrag der Begriff Nazi als „nicht an Zwangsimpfung interessiert“ positiv umgedeutet. Auch einige Kleidungsstücke von Teilnehmenden fielen in dieser Beziehung auf. So war etwa auf einem Mundschutz der Aufdruck „Ab 05:45 wird zurück geimpft“ zu sehen. Dieses verfremdete Zitat Adolf Hitlers steht in Zusammenhang mit dem beginnenden Vernichtungskrieg in Polen. Ebenfalls war ein T-Shirt mit der Aufschrift „Unternehmen Merkur“ zu sehen, dem Decknamen des Überfalls der Deutschen Wehrmacht auf die griechische Insel Kreta.

Rechte Ausdeutungen des Volksbegriffs

Auch der immer wieder auftretende Volksbegriff muss kritisiert werden, denn dieser ist anti-individualistisch und anti-demokratisch. Am 24. Oktober 2020 stellte Jörn A. etwa fest: „Völlig unbedeutende Dinge wie Konsum, und so weiter und so fort haben zum Zwiespalt geführt.“²⁰

Bereits dieses zunächst harmlos wirkende Zitat zeigt, welches Verständnis hinter diesem Begriff steckt: Das Volk wird hier als eine Einheit gedacht, die zusammenhielt, wenn sie nicht gespalten würde. Noch deutlicher wird dies in einem anderen Redebeitrag desselben Redners: Am 06. Juni 2020²¹ behauptet dieser mit Rückgriff auf den Kabarettisten Uwe Steimle, der laut eines Urteils des Amtsgerichts Meißen als „völkisch-antisemitischer Jammerossi“ bezeichnet werden darf²², „der Kampf gegen Rechts ist der Kampf gegen das eigene Volk“. In dieser Aussage steckt die These, es gäbe so etwas wie einen homogenen „Volkswillen“, der noch dazu mit im weitesten Sinne rechten Diskursen übereinstimme. Nicht nur werden hier menschenfeindliche Einstellungen legitimiert und normalisiert, sie werden zur Regel gemacht, zum „gesunden Menschenverstand“. Die These vom Kampf gegen Rechts als Kampf gegen das Volk greift A. auch am 28. November 2020 noch einmal auf. Danach plädierte er dafür, dass man „unabhängig der politischen Ansichten und der gesellschaftlichen Stellung oder sonstigen kleinkarierten Differenzen“ zusammenarbeiten müsse, um die Corona-Politik zu beenden, denn alle würden von der Politik in Angst gehalten. Hier geht es nur vordergründig darum, Konkurrenzprinzipien zu hinterfragen. Schlussendlich werden hier unterschiedliche politische Perspektiven, die eine Grundlage des demokratischen Diskurses darstellen, beiseite gewischt, um gegen „die Mächtigen“ aufzubegehren, die vermeintlich das Zentrum einer Verschwörung gegen das eigene Volk darstellen. Dessen mutmaßlicher „Wille“ wird hier als eine homogene Einheit gedacht, eventuelle Meinungsverschiedenheiten sind nicht vorgesehen. Dieses Verständnis von Volk findet sich auch in einigen, mehr oder weniger expliziten Umsturzdrohungen, die bei den Veranstaltungen geäußert wurden. So sprach etwa Thorsten H. am 27. März 2021²³ davon, dass auch Polizist:innen und Beamt:innen sich entscheiden müssten, auf wessen Seite sie in Zukunft stehen wollen.

Diese Deutung des Volksbegriffs überschneidet sich stark mit extrem rechten Diskursen. Der Staatsrechtler Carl Schmitt etwa, dessen Denken im nationalsozialistischen Deutschland eine große Rolle spielte, charakterisierte einen „wahren Staat“ als einen, „wo das Volk so homogen ist, daß im wesentlichen

20 <https://www.youtube.com/watch?v=2ooOMxTJ7Ww>

21 <https://www.youtube.com/watch?v=TG8YqHu4WF8>

22 <https://www.saechsische.de/das-muss-sich-steimle-gefallen-lassen-3813885.html>

23 <https://www.facebook.com/holger.list.5/posts/3758871104189968>

Einstimmigkeit herrscht.“ Schmitts Arbeiten werden in der extremen Rechten auch heute noch häufig rezipiert.²⁴ Trotz allem Gerede von Freiheit, das auf diesen Demonstrationen vordergründig stattfindet, kann ein solcher Homogenisierungsprozess nur gewaltvoll vonstattengehen.

Bezugnahme auf Reichsbürgerdiskurse

Insbesondere Jörn A. fällt auch regelmäßig durch das Verbreiten von Reichsbürgerdiskursen auf: Bereits am 23. Mai 2020²⁵ zog er die Gültigkeit des Grundgesetzes in Zweifel, da es nie eine Volksabstimmung zu diesem gegeben habe. Diese Erzählung ist typisch für Reichsbürgermilieus, die darauf die Behauptung aufbauen, dass die Bundesrepublik kein legitimer Staat sei. In seinem Redebeitrag vom 12. September 2020 wird er noch um einiges deutlicher. Dort behauptet er, es gäbe nach wie vor eine „*Okkupationsverwaltung*“, die deutschen Regierungen Gesetze diktieren würde. Außerdem fordert er eine gültige Rechtsgrundlage und einen Friedensvertrag für Deutschland. Zugleich nutzt er diese Behauptung, um den Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus jedwede Gültigkeit abzuspochen, da die Rechtsprechung seiner Ansicht nach nicht auf einen legitimen Staat zurückzuführen sei. Hier fällt die Delegitimierung der Corona-Maßnahmen also mit Reichsbürgernarrativen zusammen. Auch die Behauptung, Deutschland sei ein besetztes Land, das sich immer noch im Krieg mit den USA befinde, ist typisch für diese Szene.



Wo Meinungsfreiheit mit Widerspruchsfreiheit verwechselt wird

Die Freiheit der Stärkeren – Autoritäre Rebellen

Trotz oder vielleicht auch gerade wegen des wiederkehrenden Geredes von Freiheit lohnt es sich in einem letzten Schritt einen Blick in die sozialpsychologische Autoritarismusforschung zu werfen. Bereits die Forschungsgruppe um Theodor W. Adorno und Else Frenkel-Brunswick, die in den 1940er Jahren eine Studie zur „*Authoritarian Personality*“ durchführten, beschreiben auch einen Typus des autoritären Rebellen. Dieser zeichnet sich u.a. dadurch aus, „*pseudorevolutionär gegen jene vorzugehen, die in seinen Augen schwach sind*“, sowie dadurch, dass „*ihm das Leben des Einzelnen gleichgültig ist.*“²⁶ Nun ist festzustellen, dass sich die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie vor allem durch den Appell an Eigenverantwortung auszeichnen. Der Verfolgungsdruck bei Verstößen ist im Großen und Ganzen relativ gering, wie etwa auch bei den Großdemonstrationen in Berlin und Leipzig im August bzw. November 2020 deutlich wurde, wo sich staatliche Akteur:innen trotz der massiven Missachtung von Auflagen zurückhielten. Der in den Redebeiträgen gezeichnete autoritäre bis diktatorische Staat trat also trotz eines teilweise

24 Zitiert nach: Samuel Salzborn, *Angriff der Antidemokraten*, Weinheim 2017

25 <https://www.youtube.com/watch?v=9-B7xXmnqm0>

26 Adorno, *Studien zum Autoritären Charakter*, Frankfurt 1973

massiven Polizeiaufgebots nicht zu Tage. An dieser Stelle erscheint es sinnvoll auf eine weitere Dimension der „*Authoritarian Personality*“ zu verweisen, die die Autor:innen als Projektivität bezeichnen. Diese charakterisieren sie als „[d]ie Disposition, an unsinnige und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben; die Projektion unbewußter emotionaler Impulse nach außen.“²⁷ Diese Projektion wird in der Kritischen Theorie und der an sie anschließenden Antisemitismustheorie als eine Externalisierung unerwünschter Gedanken und Gefühle auf ein äußeres Böses definiert. Die im Laufe dieser Analyse beschriebenen Ursachen der Pandemie, diese finsternen Pläne unheimlicher Mächte, sind charakteristisch für diesen Vorgang. Das Individuum versucht dabei, gesellschaftliche Widersprüche damit zum Verschwinden zu bringen, dass es sich selbst auf die Seite des „absolut Guten“ stellt, das sich im (finalen) Kampf gegen das „absolut Böse“ befindet.

Die Sozialwissenschaftler Oliver Nachtwey und Maurits Heumann entwickelten anhand einer empirischen Untersuchung im Anschluss an die „*Authoritarian Personality*“ den Typ des regressiven Rebellen. Charakteristisch für diesen ist eine „*stark ideologisierte Kultur- und Gesellschaftskritik, [die] in der Regel unvermittelt ihre politische Meinung bildet.*“²⁸ Diese zeichnet sich also durch einen Mangel an Reflexion gesellschaftlicher Verhältnisse aus, wobei die regressiven Rebellen sich selbst und ihre Wahrnehmung als Maßstab setzen. Sprachliche und institutionelle Konventionen begreifen sie als unnötige Beschränkung ihrer Meinungs- und Handlungsfreiheit, ihre Stereotype und Ressentiments als unbequeme Tatsachen. Bezeichnend für regressive Rebellen ist, dass diese sich „*in eine ‚subversive‘ Fundamentalopposition zur vorherrschenden sozialen und politischen Ordnung [wähnen], die ihnen in vielen Fällen als etwas völlig willkürliches vorschwebt.*“²⁹ Auch die von den Autoren festgestellte Neigung der regressiven Rebellen, sich selbst einer „Alternativöffentlichkeit“ zuzuordnen, tritt in Wittenberg zu Tage. Dort scheint jeder Beitrag glaubwürdig, der nicht den „etablierten Medien“ entstammt. Dass insbesondere Jörn A. die staatlich gesteuerten russischen Medien für vertrauenswürdiger erachtet als die etablierten Medien in Deutschland, stützt diese Einschätzung. Dass dieser sich, losgelöst von der Pandemiepolitik, auch regelmäßig positiv auf autokratische Politiker, wie etwa Wladimir Putin oder Alexander Lukaschenko bezieht, deckt sich mit einem weiteren Motiv aus der Autoritarismusforschung, der Sehnsucht nach einem „starken Mann“ an der Spitze. Am 12. September etwa äußerte er sich länger zur mutmaßlichen Vergiftung des russischen Oppositionellen Alexej Nawalny, wobei er die These einer westlichen Verschwörung gegen Putins Russland verbreitete.

Die Bezugnahme auf „Freiheit“, die bei den Kundgebungen in Wittenberg immer wieder auftritt scheint vor allem äußerlich. Dahinter steht ein egoistischer Freiheitsbegriff, der die Rücksichtnahme auf andere ausschließt, was sich etwa in der Diskussion um das Tragen von Masken zeigt, und der jeden Widerspruch als Einschränkung der eigenen Freiheit deutet. Besonders deutlich wird dies bei der Bezugnahme auf eine Meinungsfreiheit, die schlussendlich darauf hinausläuft, jeden Einspruch als „Sprechverbot“ zu deuten. Meinungsfreiheit wird so mit Widerspruchsfreiheit verwechselt.

27 Ebd.

28 In: Henkelmann et al.: Konformistische Rebellen. Zur Aktualität des autoritären Charakters, Berlin 2020

29 Ebd.

Fazit: Verschwörungsideologie statt legitimer Sorgen

Die Verbreitung verschwörungsideologischer, antisemitischer und im Kern völkisch-autoritärer Erzählungen macht deutlich, dass sich die unter dem Motto „Reformation der Meinungsfreiheit“ stattfindenden Kundgebungen nur oberflächlich mit legitimen Ängsten und Sorgen beschäftigen, die aus der Corona-Krise entstehen.

Zugleich wird auch sichtbar, wie verschiedene Strömungen der radikalen Rechten versuchen, sich über diesen Themenkomplex als ernstzunehmender politischer Akteur zu positionieren und ihre menschenfeindlichen Positionen zu verbreiten, wie etwa die Einladung Nerlings und die Teilnahme organisierter Neonazis zeigt. Die inhaltlichen Anknüpfungspunkte für rechte Milieus sind zahlreich, wie diese Analyse zeigt. Seit langem bedient auch die extreme Rechte Verschwörungserzählungen über Impfungen, eine Entwicklung die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Die bei den Wittenberger Kundgebungen immer wieder auftretende Behauptung, hinter der Impfkampagne stünde ein Plan zur Bevölkerungsreduktion, fand sich bereits in nationalsozialistischer Propaganda. Auch die enge Verknüpfung zwischen Impfgegnerschaft und Antisemitismus wurde herausgestellt, ebenso wie der antisemitische Kern der These von einer „Neuen Weltordnung“ und die Tendenz zu einer strukturell antisemitischen Kapitalismuskritik. Die völkische Auslegung des Volksbegriffes bildet einen weiteren Anknüpfungspunkt für extrem rechte Akteur:innen. Insbesondere die Charakterisierung des Volkes als homogene Einheit, die nur zusammenfinden müsse, macht dies deutlich. Demokratische Debatten werden zu einer Spaltung der Bevölkerung umgedeutet. Schlussendlich führt dies zu einer gesellschaftlichen Entsolidarisierung, da sich diesem Verständnis nach die Einzelnen dem vermeintlichen Volkswillen unterzuordnen haben, was die Benachteiligung sowieso schon marginalisierter Gruppen verstärken würde. Die Bezugnahme auf Reichsbürgerdiskurse komplettiert dieses Bild. Doch trotz all dieser gewaltvollen Ideologien inszenieren sich die Redner als Opfer eines gesellschaftlichen Mainstreams, wohl auch weil sie Meinungsfreiheit mit Widerspruchsfreiheit verwechseln.

Die bundesweite Entwicklung dieser Proteste verdeutlicht, wie groß das Bedrohungspotential ist, das von den Allianzen zwischen bürgerlichen Milieus und der extremen Rechten ausgeht. Hier sei etwa an die Querdenken-Demonstration in Leipzig am 07. November 2020 erinnert, bei der organisierte Neonazis unter Applaus den Weg für eine unangemeldete Demonstration frei prügelten. Jörn A. erwähnte auch seine Vernetzung mit den Organisator:innen der Leipziger Querdenken-Demonstrationen. Wie bereits in unserer [Bilanz für das Jahr 2020](#) formuliert, bietet die Corona-Pandemie der extremen Rechten ein neues Handlungs- und Propagandafeld, an dem das Potential eines Schulterschlusses extrem rechter Akteur:innen mit bürgerlichen Kreisen deutlich wird, der sich teilweise bereits vollzogen hat.

Für zivilgesellschaftliche Akteur:innen muss klar sein, dass eine eindeutige Trennung zwischen diesen verschwörungsauffinen Diskursen und den aus der Corona-Krise resultierenden legitimen Ängsten und Sorgen notwendig ist. Verschwörungserzählungen dienen einer Komplexitätsreduktion. Sie vereinfachen gesellschaftliche Debatten, indem sie vorgeben, ein klares „gut“ und „böse“ ausmachen zu können. Dieses Denken verhindert eine tatsächliche Auseinandersetzung mit der Widersprüchlichkeit moderner

Gesellschaften und liefert stattdessen nur Sündenböcke. Die Gefahr, die von diesen Narrativen ausgeht, die oft auf antisemitischen und rassistischen Ressentiments aufbauen, dürften die Anschläge von Halle 2019 und Hanau 2020 nur allzu deutlich vor Augen geführt haben. Die notwendige Debatte um die teils kritikwürdigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie kann und muss ohne Verschwörungsdenken und Antisemitismus auskommen, ist sie an einer tatsächlichen Verbesserung der gesellschaftlichen Verhältnisse interessiert.

Fotos: Presseservice Rathenow, 16. Mai 2020, Wittenberg

Projekt GegenPart – Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus in Anhalt



*Kontakt:
Schlachthofstraße 25
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340 - 520 980 27
Mail: buerop@projektgegenpart.org
www.projektgegenpart.org*